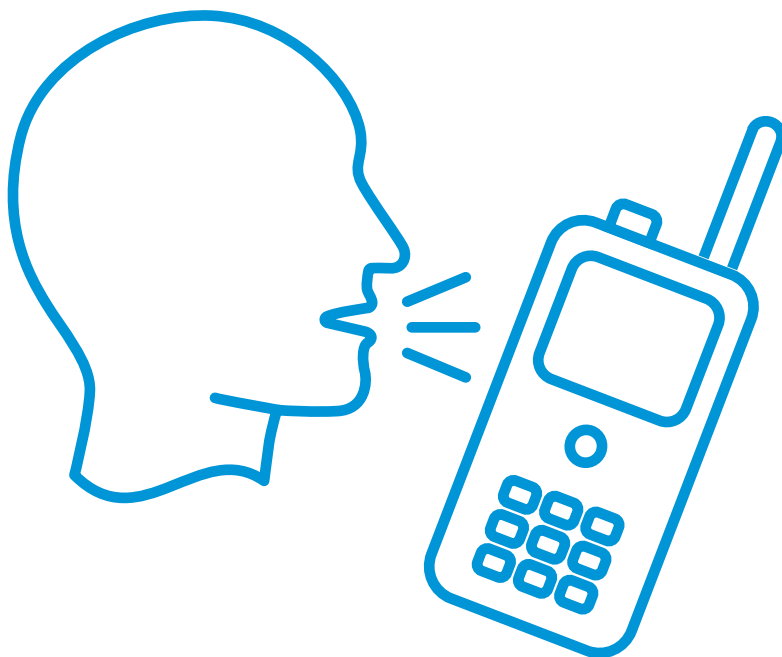


Behelf

Sprechregeln



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS

Verfügbarkeit

Online Angebot

Download im pdf-Format

<http://www.babs.admin.ch/>

Impressum

Herausgegeben vom

Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS)

Ausbildung

Version 2025-04

Vorwort

Dieser Behelf ist Teil der Fachunterlagen Führungsunterstützung, welche aus dem Handbuch Führungsunterstützung, sowie weiteren Behelfen, Handkarten und Bedienungsanleitungen bestehen. Im Interesse einer einheitlichen Umsetzung, sollen diese als fachtechnische Grundlage im Einsatz wie auch in der Ausbildung des Zivilschutzes verwendet werden.

Schwarzenburg, April 2025

Inhaltsverzeichnis

5	Allgemeine Bemerkungen
5	Grundregeln
6	Grundlagen Funkkommunikation
6	Sprechweise
6	Funkrufnamen
6	Einleitung einer Übermittlung
7	Sprechtechnik
7	Wiederholung
7	Einseitige Übermittlung
8	Kanalwechsel
8	Angabe der Verständlichkeit
8	Relais (Polycom)
8	Transit
9	Sprechregeln im Funkverkehr
9	Verbindungskontrolle zwischen zwei Stationen
10	Verbindungskontrolle zwischen drei und mehr Stationen
11	Funkverkehr zwischen zwei Stationen
11	Einseitige Übermittlung
12	Funkverkehr zwischen drei und mehr Stationen
13	Kanalwechsel
14	Transitmeldung mit vorbestimmter Transitstation
15	Transitmeldung mit spontaner Transitstation
16	Redewendungen
17	Buchstabiertabelle
17	Internationale Buchstabiertabelle

Allgemeine Bemerkungen

Die nachfolgenden Sprechregeln gelten für alle funkgestützte Telekommunikationsmittel im Bevölkerungsschutz.

Diese kommen bei nicht automatisch verschlüsselten (analogen) Funksystemen und sinngemäss bei verschlüsselten Systemen zur Anwendung.

Es sind die am häufigsten vorkommenden Fälle beschrieben und anhand von Beispielen so erläutert, dass sie auch unter besonderen Umständen situationsgerecht angewendet werden können.

Grundregeln

Im Funkverkehr sind folgende Grundregeln zu beachten:

- Meldung lesen bzw. erfassen und für die Übermittlung vorbereiten
- Zuerst hören, dann sprechen
- Korrekte Rufnamen und Redewendungen verwenden
- Langsam, klar und deutlich, jedoch nicht zu laut sprechen
- Sich bei Gesprächen möglichst kurz fassen
- Abkürzungen vermeiden
- Bei Verständigungsschwierigkeiten Buchstabiertabelle anwenden

Grundlagen Funkkommunikation

Sprechweise

Meldungen sind in Schriftsprache zu übermitteln. Bei Gesprächen steht es dem Verbindungsbenutzer frei, Schriftsprache oder Mundart anzuwenden. Die Übermittlung ist in jedem Fall so kurz wie möglich zu halten.

Funkrufnamen

Sind durch Kantonale Vorgaben, oder geschichtlich bedingt, Funkrufnamen für die Organisation vorhanden, sind diese zu verwenden. z. B. «Berna». Grundsätzlich ist immer die Funktionsbezeichnung der Funkstation zu verwenden. (nicht Namen oder Vornamen der Person die im Moment kommuniziert) z. B. «KP Front». Sind mehrere gleiche Funkstationen in der Kommunikation involviert, muss die Funktionsbezeichnung und der Organisationsrufname als Funkrufname verwendet werden. (Funktion und Organisationsrufname) z. B. «KP Front, Berna»

Einleitung einer Übermittlung

Jede Übermittlung muss mit einer Inhaltsbezeichnung eingeleitet werden: Meldung, Befehl, Anfrage, Antwort, Verbindungskontrolle usw.

Sprechtechnik

Durch systembedingte Verzögerungen in der Übertragung von Sprach-
elementen kann es vorkommen, dass der Empfänger nur Teile des übermit-
telten Textes hören kann. Diese Ursache ist meistens im Zusammenhang
mit der Bedienung der Sprechaste und der Sprechgeschwindigkeit des
Übermittelnden zu suchen. Demzufolge gilt folgende Gedankenstütze beim
Übermitteln von Meldungen:

D	Denken	
D	Drücken	
S	Schlucken	
S	Schauen	
S	Sprechen	

Wiederholung

Meldungen und Anfragen werden nur bei Unklarheiten und bei schlechter
Verständlichkeit ganz oder teilweise wiederholt. Es steht dem Übermittlungs-
personal oder den Verbindungsbenutzern frei, eine Wiederholung zu
verlangen.

Befehle müssen immer quittiert werden.

Einseitige Übermittlung

Wo möglich sollen Meldungen einseitig übermittelt werden. Um den vollständi-
gen Empfang der Meldung sicherzustellen, kann der Inhalt wiederholt werden.

Kanalwechsel

Die Umschaltung auf einen neu befohlenen Kanal erfolgt erst nach Quittierung durch alle im Netz beteiligten Funkstationen.

Angabe der Verständlichkeit

Die Angabe der Verständlichkeit erfolgt zum Beispiel:

- Bei der ersten Verbindungsaufnahme am angeordneten Standort
- Nach einem Standortwechsel
- Nach einem Kanalwechsel
- Nach einem Antennenwechsel

Die Stärke des Empfangssignals kann bei den meisten Funkgeräten in einem Anzeigefenster abgelesen werden. Diese entspricht aber nicht zwingend der hörbaren Qualität der Übermittlung. Bei Verbindungskontrollen wird die Verständlichkeit wie folgt angegeben:

Angabe	Bedeutung
ONE	bedeutet schlechte bis unbrauchbare Verständlichkeit;
TWO	bedeutet knapp genügende bis genügende Verständlichkeit (Wiederholungen sind möglich);
THREE	bedeutet gut verständlich.

Relais (Polycom)

Innerhalb von Funknetzen können Funkstationen als Relais eingesetzt werden. Die darin eingesetzten Geräte werden für den Relaisbetrieb speziell eingestellt.

Transit

Wenn keine direkte Verbindung möglich ist und keine Relaisstation zur Verfügung steht, wird über eine Transitstation übermittelt. Die Transitstation wird entweder vorbestimmt oder eine Station im Netz kann sich spontan als Transitstation zur Verfügung stellen.

Sprechregeln im Funkverkehr

Verbindungskontrolle zwischen zwei Stationen

	 KP Rück	KP Front 
1 	An KP Front von KP Rück, Verbindungskontrolle, antworten	
2		KP Front verstanden, THREE, antworten 
3 	Verstanden, TWO, Schluss	

Verbindungskontrolle zwischen drei und mehr Stationen

Jede Station gibt die **hörbare Verständlichkeit der Gegenstation** an.

	 KP Rück	KP Front 	Infostelle 
1	 An Alle von KP Rück, Verbindungs- kontrolle, KP Front antworten		
2		KP Front verstanden , THREE, antworten 	
3	 Verstanden , THREE , Infostelle antworten		
4			Infostelle verstanden , ONE, antworten 
5	 Verstanden TWO , Schluss		

Funkverkehr zwischen zwei Stationen

	 KP Rück	KP Front 
1	 An KP Front von KP Rück, Meldung: « ... » antworten	
2		KP Front Meldung verstanden, antworten 
3	 Verstanden, Schluss	

Einseitige Übermittlung

	 KP Rück
1	 An Alle von KP Rück, Meldung: « ... », Ich wiederhole: An Alle von KP Rück, Meldung: « ... ». Schluss

Funkverkehr zwischen drei und mehr Stationen

	 KP Rück	KP Front 	Infostelle 
1	 An Alle von KP Rück, Meldung: « ... », KP Front antworten		
2		KP Front Meldung verstanden, antworten 	
3	 Verstanden, Infostelle antworten		
4			Infostelle Meldung verstanden, antworten 
5	 Verstanden, Schluss		

Die Funkstationen können auch einzeln aufgerufen werden:
«An KP Front und Infostelle **von** KP Rück, **Meldung:**».

Kanalwechsel

Auf den neuen Kanal wird erst umgestellt, wenn alle quittiert haben.

	 KP Rück	KP Front 	Infostelle 
1	 An Alle von KP Rück, Kanalwechsel auf Relais Rxxx auf meinen Befehl, KP Front antworten		
2		KP Front verstanden, Wechsel auf Relais Rxxx auf deinen Befehl, antworten 	
3	 Richtig, Infostelle antworten		
4			Infostelle verstanden, Wechsel auf Relais Rxxx auf deinen Befehl, antworten 
5	 Richtig, Wechsel auf Relais Rxxx ausführen, Schluss		

Transitmeldung mit vorbestimmter Transitstation

Eine Station im Netz wurde als Transitstation (KP Front) vorbestimmt.

	 KP Rück	KP Front 	Infostelle 
1	 An KP Front von KP Rück, Transit an Infostelle, Meldung: « ... », antworten		
2		KP Front verstanden, Transit an Infostelle von KP Rück Meldung: « ... », antworten 	
3	 Richtig, Schluss		
4		An Infostelle von KP Front, Transit von KP Rück Meldung: « ... », antworten 	
5			Infostelle Meldung verstanden, antworten 
6		Verstanden, Schluss 	

Transitmeldung mit spontaner Transitstation Eine Station im Netz stellt sich spontan als Transitstation (KP Front) zur Verfügung.

	 KP Rück	KP Front 	Infostelle 
1	 An Infostelle von KP Rück, Meldung: « ... », antworten		Keine Antwort
2	 An Infostelle von KP Rück, Meldung: « ... », antworten		Keine Antwort
3		An KP Rück und Infostelle von KP Front, Transit, Infostelle antworten 	
4			Infostelle verstanden, Transit, antworten 
5		KP Front verstanden, KP Rück antworten 	
6	 KP Rück verstanden, Transit an Infostelle von KP Rück, Meldung: « ... », antworten		

Fortsetzung wie auf Seite 14

Redewendungen

Jede Übermittlung ist mit einer Inhaltsbezeichnung (Sinnbezeichnung) eingeleitet: «Meldung»/«Befehl»/«Anfrage»/«Antwort»/«Verbindungskontrolle» usw.

Redewendung	Bedeutung
ANTWORTEN	fordert die Gegenstation zum Sprechen auf.
VERSTANDEN	bestätigt den vollständigen Empfang einer Übermittlung.
RICHTIG	bestätigt die fehlerfreie Quittierung.
FALSCH	dient zur Einleitung eines falsch übermittelten Teils.
NICHT VERSTANDEN	bedeutet, dass die Übermittlung nicht oder nicht vollständig empfangen wurde.
WIEDERHOLEN	fordert die Gegenstation auf, den Text zu wiederholen.
FALSCH ICH WIEDERHOLE	zeigt an, dass ein falsch gesprochener Teil wiederholt wird.
ICH BUCHSTABIERE	leitet das Buchstabieren des vorangegangenen (besonders wichtigen oder schwer verständlichen) Textteils ein.
WARTEN	fordert die Gegenstation auf, auf Empfang zu bleiben.
STOP	kann zur Unterteilung eines Textes oder zur Trennung von Wörtern verwendet werden.
TRANSIT AN... VON...	Vermerk am Beginn einer Übermittlung, die den Empfänger nicht direkt erreicht.
SCHLUSS	beendet die Übermittlung und gibt die Verbindung frei.

Buchstabiertabelle

Internationale Buchstabiertabelle

A Alfa	J Juliett	S Sierra
B Bravo	K Kilo	T Tango
C Charlie	L Lima	U Uniform
D Delta	M Mike	V Victor
E Echo	N November	W Whiskey
F Foxtrot	O Oscar	X X-Ray
G Golf	P Papa	Y Yankee
H Hotel	Q Quebec	Z Zulu
I India	R Romeo	
Ä Alfa-Echo	Ö Oscar-Echo	Ü Uniform-Echo
1 One	5 Five	9 Niner
2 Two	6 Six	0 Zero
3 Three	7 Seven	
4 Four	8 Eight	

Herausgeber

Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS

Geschäftsbereich Ausbildung

Kilchermatt 2

3150 Schwarzenburg

Schweiz

kurse@babs.admin.ch

www.babs.admin.ch



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS